

Liebe 5b,

für die nächsten Wochen sollt ihr folgende Aufträge zu einem neuen Thema **Ägypten** erarbeiten. Es kann sein, dass die Seiten in eurem Buch abweichen (verschiedene Auflagen). Sucht immer das Thema. Heftet alle Blätter und Lösungen in euren Geschichtshefter. Dieser wird eingesammelt und bewertet.

Woche 4

Ägypten

1. Deckblatt gestalten

„Wie ein Staat entstand“

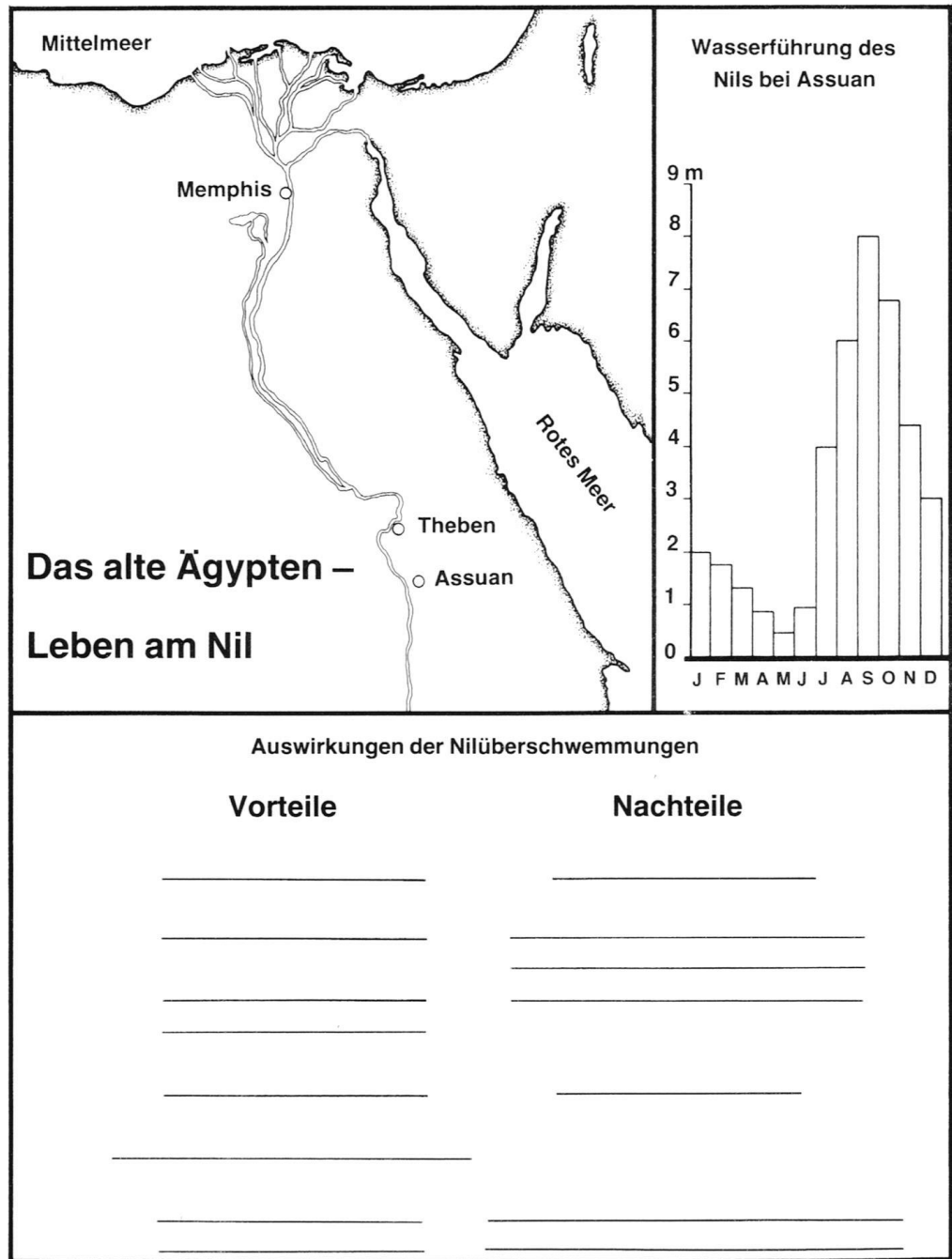
1. LB. S. 56/57 Nr. 1,2,3,4 und Arbeitsblatt „Das alte Ägypten-Leben am Nil“

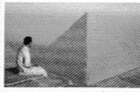
Woche 5 **„Die Verwaltung des Reiches“**

1. Beschreibe mit Hilfe des LB.S. 58/59 und eingescannter Seiten S.154/155 und AB 4 „Der Pharao-Gott und König“, wie die Ägypter ihr Reich verwalten.
2. Welche gesellschaftliche Stellung besaßen sie?

Woche 6 **„Die Schrift der alten Ägypter“**

1. Löse mit Hilfe des LB.S. 64/65 Nr. 1 und 2
2. Löse Nr. 3 und 4 mit Hilfe eingescannter Seiten 156/157

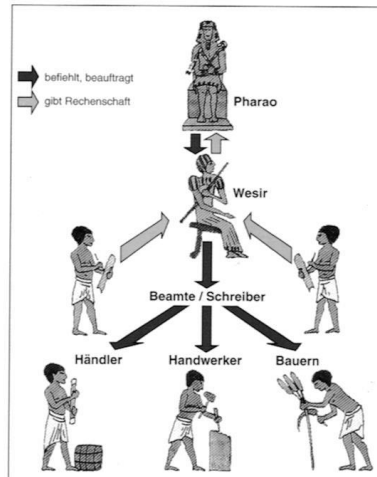




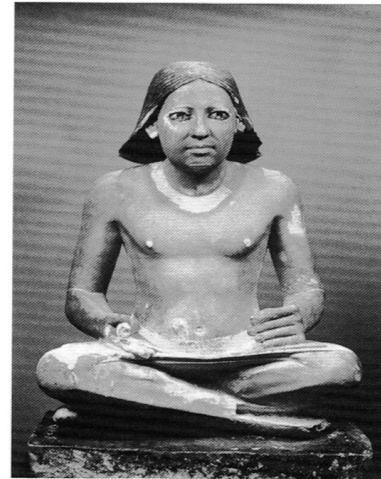
Die Verwaltung des Reiches

Die V

Wesir*:
Stellvertreter des Königs. Er war der oberste Richter, oberster Polizeichef und oberster Heerführer.



1 Die Herrschaftsordnung im Ägypten der Pharaonenzeit.



2 Der Schreiber. Bemalte Kalksteinstatue eines Schreibers, um 2500 v. Chr.

Der Pharaos herrscht durch seine Beamten

Man schätzt, dass im alten Ägypten zwischen ein bis zwei Millionen Menschen lebten. Von ihnen dürften etwa 10 000 bis 20 000 Männer als Beamte tätig gewesen sein. Nur sie haben uns schriftliche Nachrichten hinterlassen über das Leben in der damaligen Zeit.

Oberster Beamter war der Wesir*. Er war der Stellvertreter des Königs. Seit ca. 2000 v. Chr. gab es zwei Wesire, je einen für Unter- und Oberägypten. Der Wesir war oberster Richter, oberster Polizeichef und oberster Heerführer. Er überwachte die jährliche Feldvermessung ebenso wie die Steuereinnahmen. Alle Verwaltungen in Dörfern und Städten unterstanden ihm. Täglich musste er dem Pharaos alle wichtigen Ereignisse und Entscheidungen vortragen. Alle Befehle des Pharaos leitete der Wesir an seine Beamten weiter.

Über die ägyptische Beamtenschaft heißt es in einem wissenschaftlichen Buch aus dem Jahre 1989:

Material

... Es gab eine ausgeprägte Rangfolge innerhalb der ägyptischen Beamten-schaft. Ganz unten waren die einfachen Schreiber, die Viehherden, Getreideablieferungen usw. aufschreiben mussten oder auch in den Dörfern hie und da für einen „Analphabeten“ einen Brief schrieben, kleinere Streitigkeiten schlichteten und Arbeiten überwachten; unter diesen Menschen galten auch schon die niedrigen Schreiber als Respektspersonen, als Mitglieder der gesellschaftlichen Elite. Ganz oben standen die Beamten, die im Staat eine Rolle spielten, die man mit der unserer Minister, Präsidenten und Kanzler vergleichen könnte; über ihnen gab es nur noch den König. Die hohen Beamten hatten ihrerseits wieder eine ganze Schar von Beamten zur Verfügung, an die sie Arbeiten delegieren (= abgeben) konnten ...

1 „Die Beamten waren die eigentlichen Herren im Land.“ Erklärt diesen Satz.

3 Ausgab-teln durch Toren der stehen Sol beutel in d Malerei aus lichen Schrn um 1400 v.

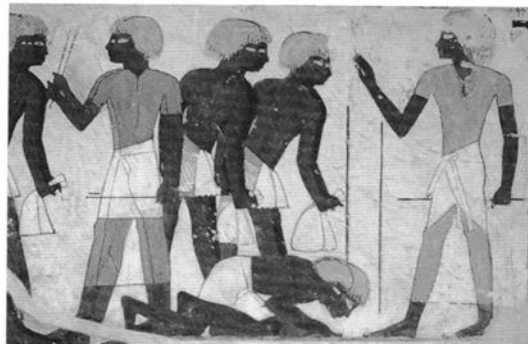
Der Schr Die Ausb Jahre. Sie Mädcher genomn amten w zunächst sie Texte schrift zu



4 Getreid gelieferte N Grab, um 21

Die Verwaltung des Reiches

3 Ausgabe von Nahrungsmitteln durch Beamte. Vor den Toren der Verteilungsstätte stehen Soldaten mit dem Brotbeutel in der Hand Schlange. Malerei aus dem Grab des königlichen Schreibers Userhat, um 1400 v. Chr.



Der Schreiber – Beispiel eines Beamten

Die Ausbildung der Schreiber dauerte viele Jahre. Sie begann schon mit fünf Jahren. Mädchen wurden in den Schulen nicht aufgenommen, denn Frauen konnten keine Beamten werden. Die kleinen Jungen lernten zunächst die Schriftzeichen. Später mussten sie Texte abschreiben um sich in der Schönschrift zu üben. Dabei lernten sie, wie man

Briefe und Berichte an den Pharao und an Gerichte verfasst. Auch Listen und Abrechnungen mussten sie aufstellen. Waren sie darin sicher, machten sie ein Praktikum an Gerichten oder Ämtern. Erst danach galten sie als Schreiber. Die Aussicht auf den guten Beruf sollte ein Ansporn sein die harte Schulzeit etwas leichter zu nehmen. Deshalb mussten die Schüler den folgenden Text immer wieder schreiben:

Quelle

... Werde Schreiber! Der ist vom Arbeiten befreit ... und ist erlöst vom Hacken mit der Hacke; er braucht keinen Korb zu tragen. Der Beruf des Schreibers trennt dich vom Arbeiten mit dem Ruder. ... Du hast nicht viele Herren und hast nicht eine Menge von Vorgesetzten. ... Selbst der Priester steht als Ackerer da. ... Allein der Schreiber, der leitet jedes Werk, das in diesem Land geschieht. ...

- 2 Sucht auf Abbildung 4 den Schreiber.
- 3 Tragt zusammen, was ihr bisher über die Schreiber erfahren habt.
- 4 Überlegt mit Hilfe der Quelle, warum es ein erstrebenswertes Ziel war Schreiber zu werden.



4 Getreidespeicher. Ein Schreiber notiert die gelieferte Menge. Modell aus einem ägyptischen Grab, um 2000 v. Chr.



Rekonstruktion eines Schreibgerätes.

Es besteht aus einer Palette mit zwei Vertiefungen für rote und schwarze Farbe, einem Wasserbeutel zum Anrühren der Farbe und einem Behälter für die Pinsel.



Die Hieroglyphen-Schrift



1 Ägyptische Hieroglyphen. Um 1950 v. Chr.

Die Entwicklung der ägyptischen Schrift

- 1 Welche Zeichen von Abbildung 1 findet ihr auf der Abbildung 2 wieder?
- 2 Wählt aus der Abbildung 1 vier Hieroglyphen aus und zeichnet sie sorgfältig ab. – Wie lange braucht ihr dafür?

Das ägyptische Wort für Beamter lautet „Schreiber“. Schreiber und Beamte gab es seit Beginn der ägyptischen Hochkultur um 3200 v. Chr.; ebenso alt ist die Schrift. Die Griechen nannten später diese Schrift, die sie vor allem an Tempeln und Götterstatuen sahen, Hieroglyphen* – heilige Einkerbungen. Geschrieben wurden diese Hieroglyphen von rechts nach links oder von links nach rechts oder von oben nach unten. Wir wissen nicht, wie die altägyptische Schrift entstanden ist – ob sie sich allmählich entwickelt hat oder erfunden wurde. Wissenschaftler meinen heute, dass es möglicherweise eine Reihe von Erfindungen gab:

Der Weg zur Schrift – 1. Schritt

Zunächst bestand die altägyptische Schrift aus etwa 800 Bildzeichen, d. h.: Für viele Lebewesen und Gegenstände gab es ein Bild, wie z. B.:



Haus

Sonne.

Der 2. Schritt

Um bestimmte Tätigkeiten wiedergeben zu können wurden weitere zusätzliche Zeichen geschaffen, wie z. B.:



kommen (Beine und Füße)

geben (Arm und Brot).

Mit diesen Schriftbildern konnte man bereits viele Gegenstände und Tätigkeiten des täglichen Lebens aufschreiben. Wörter wie „Ruhe“, „Liebe“, „ehrlich“, „denken“ konnte man damit aber nicht wiedergeben.

Der 3. Schritt

Deshalb ließ man in einem dritten Schritt völlig außer Acht, was das Schriftzeichen bildlich darstellte; man achtete nur noch auf den Klang, den Laut für das Dargestellte. Im Deutschen wäre das so, als ob wir mit dem Bild eines Armes sowohl den „Arm“ als auch das Wort „arm“ wiedergeben würden. Mit dieser Methode konnte man auch zusammengesetzte Wörter schreiben, wie z. B. im Deutschen:



Orkan (Ohr und Kahn).

Schließlich wurden bestimmte Zeichen auch zum Schreiben einzelner Buchstaben verwendet (s. Abb. 2).

Hieroglyphen*:
Ägyptische Bilderschrift, die um 3200 v. Chr. entwickelt wurde. Dem französischen Ägyptologen Champollion gelang es 1822 ihre Bedeutung zu entziffern.

Die t



2 Das ägypt

Die Hierog
3 Versuchi
auf Abb. 3.
4 Malt mit
Namen.
5 Entwicke
eigene Bilde
eurer Bilders
Schwierigke
diesen Satz.
6 Achtet in
anderen öffe
Bussen usw.,
bracht sind.
7 Erklärt, w
steht.
8 Malt diese
sprechende z
Illustrierten u
Wandzeitung

Die Hieroglyphen-Schrift

Die 24 Hauptzeichen

 a	 a	 p	 n	 ch	 s	 k	 tj
 i, j	 w, u, o	 f	 r	 ch	 sch	 g	 d
 i	 b	 m	 h	 s	 k	 t	 dj

Einige Nebenzeichen

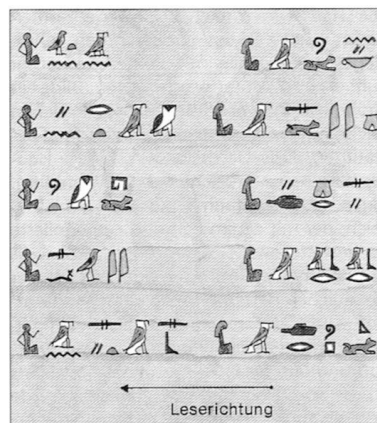
 i	 w, u, o	 l
---	---	---

Am Ende eines männlichen Namens  sitzender Mann
Am Ende eines weiblichen Namens  sitzende Frau

2 Das ägyptische Alphabet. Angegeben ist jeweils die Bildbedeutung und die Aussprache.

Die Hieroglyphen-Werkstatt

- Versucht mit Hilfe von Abb. 2 die Namen auf Abb. 3 zu entziffern.
- Malt mit den Hieroglyphen euren eigenen Namen.
- Entwickelt allein oder in Gruppen eine eigene Bilderschrift. Schreibt einen Satz mit eurer Bilderschrift an die Tafel. – Welche Schwierigkeiten ergeben sich für die Klasse diesen Satz zu lesen.
- Achtet in eurer Schule darauf, aber auch in anderen öffentlichen Gebäuden, in Zügen, Bussen usw., welche Bild-Zeichen hier angebracht sind.
- Erklärt, warum diese Zeichen jeder versteht.
- Malt diese Zeichen ab oder schneidet entsprechende Zeichen aus Prospekten, Illustrierten usw. aus. Fertigt damit eine Wandzeitung für euer Klassenzimmer.



3 Jungen- und Mädchennamen, jeweils von rechts nach links zu lesen.



Das erste Papier der Welt:

An den Ufern des Nils ernteten die Ägypter die Papyrusstauden. Sie ist ein Sumpfgas und wird bis zu 6 m hoch. Aus ihrer Stauden stellten die Ägypter den Vorläufer des Papiers her. Die Schreiber zeichneten ihre Hieroglyphen auf den Pflanzenstoff. Einige Papyrusrollen waren über zwanzig Meter lang. Da es in Ägypten heiß und trocken ist, sind viele Schriftrollen bis heute gut erhalten und lesbar.

4 Der Pharao – Gott und König



Das Kulture-Museum in Hannover verfügt über eine ägyptische Sammlung.
www.hannover.de
(Kultur → Sammlung)

Die ägyptische Götterwelt

Die Ägypter glaubten an viele Götter und Göttinnen. Auf Bildern sind diese Götter häufig als Menschen, aber mit Tierköpfen dargestellt. Die Ägypter vereinigten auf diese Weise die besonderen Fähigkeiten der Tiere, beispielsweise das scharfe Auge des Falken.

Der Pharao bewahrt die Weltordnung

Die Götterwelt war von der Welt der Menschen streng getrennt. Die einzige Verbindung zwischen Göttern und Menschen war der Pharao. Für ihn hatten die Ägypter viele verschiedene Titel. Einer ist „Lebender Horus auf Erden“. Damit wurde der Pharao dem Himmelsgott Horus gleichgestellt. Weitere Titel waren „Sohn des Re“, des Sonnengottes, und „Herr von Ober- und Unterägypten“.

Der Pharao war Herr und Gebieter über seine Untertanen.

Da er gleichzeitig als Gott angesehen wurde, galt er als unfehlbar.

Ein Pharao schrieb seinem Sohn und Nachfolger folgende Lehren: „Halte dich fern von deinen Untergebenen, die nichts sind. Keine keinen Freund, schaffe dir keine Vertrauten, denn es kommt nichts dabei heraus.“ Der Pharao sollte sich durch nichts davon ablenken lassen, die göttliche Weltordnung, die „Maat“, zu bewahren.



Pharao – „Großes Haus“

Der Pharao lebte in einem prächtigen Palast, den die Ägypter „Großes Haus“ nannten. In der Sprache der Ägypter hieß das „Pharao“. Da diese Häuser aus Lehmziegel und nicht wie die Pyramiden aus Stein gebaut wurden, ist von ihnen fast nichts erhalten geblieben.

Viele Diener standen dem Pharao zur Seite: Es gab die „Geheimen Räte des königlichen Schmucks“, den „Dienerbewacher“, einen „Sandalenverwalter“ oder auch einen „Haarmacher“.

Eine Frau wird Pharao

Eigentlich musste der Pharao immer ein Mann sein, denn Tapferkeit und Stärke galten als männliche Eigenschaften. Doch als der Pharao Thutmose II. im Jahr 1490 v. Chr. starb, übernahm seine Witwe Hatschepsut die Regierung. Denn ihr Sohn war noch nicht alt genug um zu regieren. Hatschepsut übergab dem Sohn aber auch nicht die Macht, als er volljährig wurde. Damit geschah etwas Unglaubliches: Eine Frau wurde Pharao.

Für die Ägypterinnen und Ägypter war das ein Verstoß gegen die göttliche Ordnung. Aber Hatschepsut war ein sehr guter Pharao. „Sie ist die Meisterin der Herrschaft, ihre Pläne sind ausgezeichnet“, sagte ein Ägypter über sie. Hatschepsut regierte 20 Jahre und brachte dem Land einen langen Frieden.

Pharao Meri-Ka-Ra schrieb um 1480 v. Chr. folgende Ratschläge an seinen Sohn:

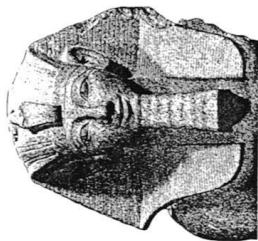
Sei geschickt im Reden, damit du die Oberhand behältst. Reden ist erfolgreicher als Kampfen. Atme deine Väter nach, die vor dir gestorben sind. Sei nicht böse-freundlich sein ist gut. Zeige dich deinem Land gutig, man preist deine Güte und betet für deine Gesundheit. Mache deine Beamten vermögend, damit sie nach deinen Gesetzen handeln. Wer reich ist, ist nicht parteiisch. Sag die Wahrheit in deinem Hause, dann haben die Großen vor dir Respekt. Tu du als Pharao das Rechte, quäle keine Witwe. Hüte dich davor, ungerechtweise zu strafen. Mache keinen Unterschied zwischen dem Sohn eines Vornehmen und dem niedriger Herkunft, hole dir einen Mann wegen seiner Fähigkeiten.

So wurde Pharao Sesostris I. gelobt:

Er ist ja ein Gott ohne seinesgleichen; nie gab es einen, der ihn übertrifft. Über Weisheit verfügt er, trefflich ist er im Planen, wirkungsvoll im Befehlen; man zieht aus und kehrt zurück auf sein Verlangen (...). Ein Held ist er, der mit seinem Arm wirkt, ein Kämpfer, dem niemand gleichkommt (...). Auch ein Liebenswürdiger ist er, mit großer Gnade, der durch Liebe erobert hat.



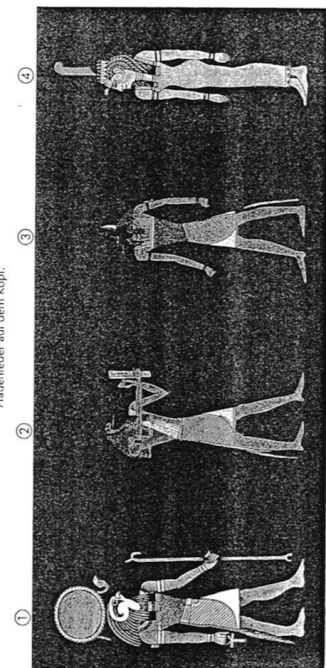
- 1 Lies Q2 und Q3. Fasse die Ägypterinnen und Ägypten zusammen, wie sie den guten Pharao sein sollte.
- 2 Vergleiche die Darstellung der Hatschepsut (Q4) mit der Darstellung Tutanchamun (Q1). Warum hat sich Hatschepsut so darstellen lassen? Überlege, warum Thutmose III. alle Anker an seine Mutter vernichten wollte (VT, Q4).

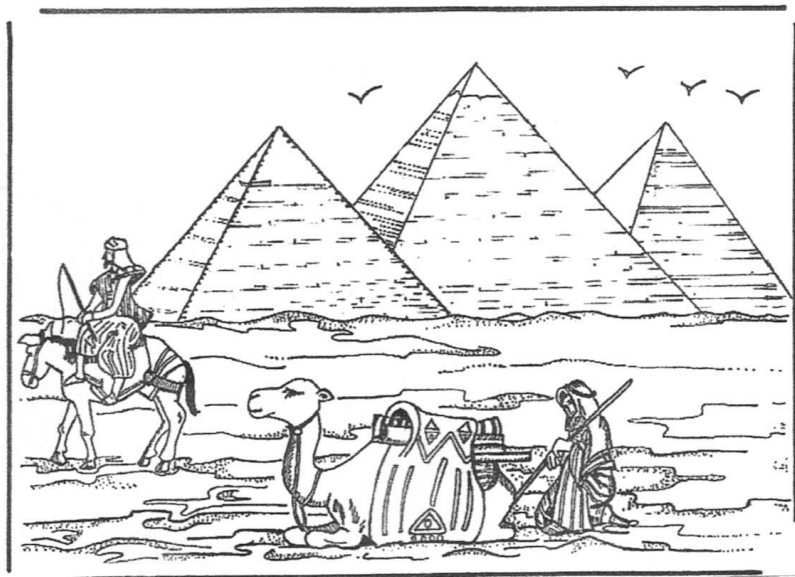


4 Hatschepsut, eine Frau als Pharao (Maler v. 1463 v. Chr.) Nach ihrem Tod ließ ihr Sohn Thutmose III. nahezu alle Statuen und Inschriften von ihr zerstören.

Ägyptische Götter

- 1 Re sorgt für den täglichen Umlauf der Sonne. Man erkennt ihn an der Sonnenscheibe. Oft wird er mit einem Falkenkopf dargestellt, weil Falken hoch am Himmel fliegen.
- 2 Tot, Gott der Weisheit und der Schreibkunst, wird mit dem Kopf eines Ibis dargestellt.
- 3 Anubis beschützt die Toten. Vielleicht malen ihn die Ägypter mit einem Schakalkopf, weil Schakale häufig auf Friedhöfen nach Knochen suchten.
- 4 Maat ist die Göttin der Wahrheit und Gerechtigkeit. Sie trägt eine Frauenfeder auf dem Kopf.





PYRAMIDE IN ÄGYPTEN



TOTENMASKE VON PHARAO